

Beilage zum Presseversand des Bauwirtschafts-Spiegels Nr. 117
siehe auch: www.bauschweiz.ch / Download / Pressemitteilungen

Zuversicht in der Halbjahresbilanz von *bauschweiz*

Bauwirtschaft mit hohem Arbeitsvolumen

Im Umfeld des konjunkturellen Aufschwungs in der Schweiz waren die Bauinvestitionen im ersten Halbjahr 2006 von einer anhaltenden Wachstumsdynamik geprägt. Wie aus einer Lageanalyse in dem von der Branchen-Dachorganisation *bauschweiz* herausgegebenen „Bauwirtschafts-Spiegel“ hervorgeht, erwartet die Bauwirtschaft volumenbezogen fortgesetzt steigende Auftragseingänge und einen weiterhin guten Bauverlauf im zweiten Halbjahr.

Diese gute Baukonjunktur schlägt sich auch in den Erwartungen der Unternehmen in den vier Stammgruppen von *bauschweiz* nieder. Sowohl die Planung, das Bauhauptgewerbe, wie auch Ausbau und Gebäudehülle sowie Produktion und Handel ziehen eine positive Halbjahresbilanz. Nach Einschätzung des Baumeisterverbands wird 2006 gemessen am Arbeitsvolumen ein gutes Baujahr werden, insbesondere dank dem kurzfristigen Wachstum des Tiefbaus.

Die neuesten Konjunkturindikatoren lassen jedoch Anzeichen erkennen, dass die bisher den Motor des Aufschwungs bildende Bauwirtschaft von der robuster gewordenen allgemeinen Binnenkonjunktur abgelöst wird. Besonders im Bauhauptgewerbe scheinen sich eine gewisse Verlangsamung der Dynamik und gesamthaft eine Abnahme der Arbeitsvorräte abzuzeichnen.

Der Wohnungsbau als wichtiger Indikator für die Befindlichkeit der Baubranche läuft auf Hochtouren. So weisen die neuesten Aussagen des Bundesamts für Statistik für das erste Halbjahr mit 17 750 neu erstellten Wohnungen ein Plus von 6 Prozent auf. Und auch bei den Baubewilligungen für Wohnungen ist eine Zunahme zu verzeichnen. Demgegenüber sieht der Baumeisterverband den Zenit im Wohnungsbau allmählich überschritten, indem bei den Auftragseingängen eine ausgeprägte Verlangsamung eingetreten ist.

Die Preisbeurteilung in der Bauwirtschaft fällt laut dem „Bauwirtschafts-Spiegel“ von *bauschweiz* differenziert aus. Trotz der generell guten Auslastung der Unternehmen hat sich das Preisniveau nicht verbessert und der teilweise ruinös geführte Wettbewerb in verschiedenen Sektoren der Baubranche hält weiter an. Demgegenüber ist der gesamtschweizerische Index der Baupreise in der Jahresperiode April 2005 bis April 2006 um 2,5 Prozent gestiegen (Hochbau +2,2 %, Tiefbau +3,5 %). Ungeachtet dieser statistisch höheren Baupreise lastet aber eine nach wie vor ungenügende Ertragslage auf der Bauwirtschaft.

13.9.06/CM